Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Brief von Joseph von Laßberg an Franz Karl Grieshaber, 10.01.1839

Laßberg, Joseph von

Meersburg, 10.01.1839

urn:nbn:de:bsz:31-366752

Visual Library

3. an Prof. Griesbach zu Rastatt

Küss der alten Moersburg am 10 Januar 1839

Hochzuverehrender Herr Professor!

Dieser briefe haben sich gekreuzt und der briefe vom 6t dieses war wie sehr willkommen; da er mir die hoffnung gibt, Sie im laufe dieses jahres hier in der alten Bayobenis burg zu sehen; inzwischen ich Ihre gedruckte sachen bekame, als ich, nach 3 wochentlicher abwesenheit in Ehrenbreitstein, reise und sind hier wieder beschäftigt und gottlob! ganz wol fand. was mich in Ihrem programme für die Reisanstalten 1838 am meisten erfreute, ist die nachricht, dass Sie selbst ein pergamend handschrift, von Bud. v. Ems Barlaam u. Josaphas besitzen. welch ein schatz! ich wünsche Ihnen glück dazu. bringen Sie dieselbe mal mit wenn Sie uns besuchen. Sie haben sie mal schon mit meinem vater conferirt; aber vielleicht hatten sie damals wichtige urkunden an Ihrem rhein machen. Nun aber muss ich Sie anklagen, dass Sie meiner nemen: Seite 19 zeile 6. auf eine art genennt haben, als wenn ich ein allgemein bekannter, oder gar ein literarisch berümter wäre, was doch

gottlob! nicht ist. ich sage gottlob! denn ich habe nicht ins publikum zu gehen und das digito monstrare, war nie meine sache, und die roarheit zu gestehen, obschon das wol ein wenig stolz aussieht, so habe ich mich nie darum bekümmert, bei dem ungelehrten geschlechte beliebt zu werden.

Für das, was Sie mir über den letzten sommer erleichtern unentgeltlich verlauf sagen, danke ich Ihnen; ich weiss, dass es aus teilnehmendem herzen kömmt. ich finde einigen trost darinne, das von meinem guten Freij beurtheilte ganz rohe werk, der schwabenspiegel, nun vollends durch den druck ans licht zu bringen. unsere literatur entbehrt besser einer guten kritischen ausgabe dieses oberdeutschen gesetzbuches. es wird wol bis zur eröffnung der buchhandlungskammer, und wie ich hoffe, in der literatur der teutschen zeitrechnung epoche machen. über 200 codices sind durchsucht worden. die brauchbarsten und ältesten codd. merobrau: von diesen besitze ich nun selbst, und sie sind nicht die geringste zierde meiner sammlung, schon gegen 150 ansehnlicher handschriften zusammen. wie freue ich mich Ihnen meinen bücherschaal zu zeigen, der ehemals dem fürstlichen bischofen v. Lanzenz zum archive diente.